RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

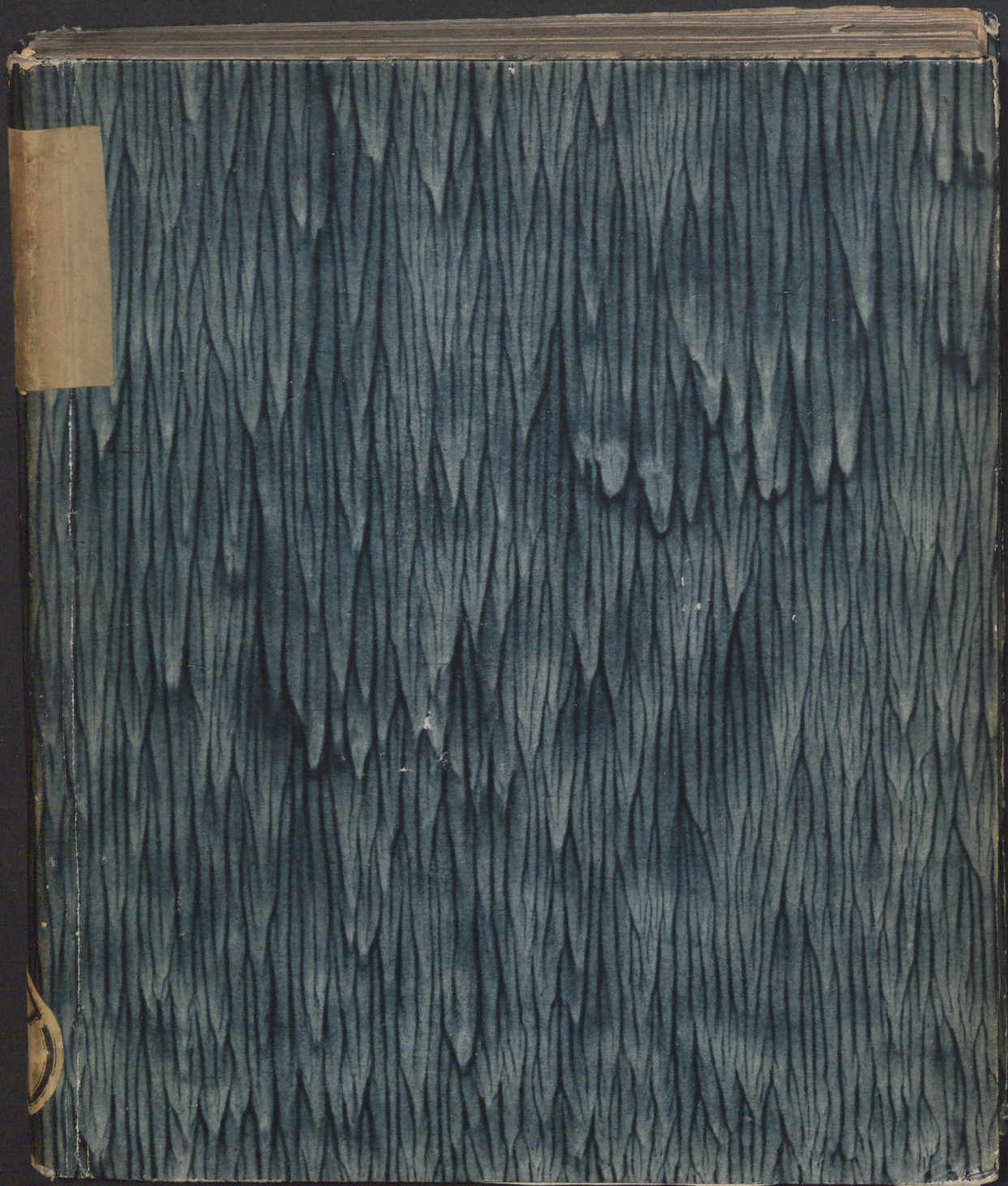
Georg Bergner

Ein nützliches und hochnohtwendiges Regiment oder Unterricht: Wie man sich nemblichen Zur PestilentzZeit in einem und dem andern verhalten/ und was man vor Artzney gebrauchen soll

[Erfurt]: [Erfurt]: Birckner: Dedekind, 1628

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn817471588

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn817471588/phys_0001
DFG

Med - 1273. 1-6. <R>

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn817471588/phys_0002
DFG

Ein nützliches vnd hochnohtwendiges

Regiment oder Unterricht:

Wie man sich nemblichen

Zur Pestilentz Zeit in

einem vnd dem andern verhalten / vnd was man vor Artzney gebrauchen soll / gestalt vnd zusammen bracht Im Jahr Christi vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers 1628.

Durch

GEORGIUM BERGNERUM
Coburgensem Francum Philosophiæ vnd Medicinæ Doctorem bestalten Stadt Medicum an jetzo in der Churfürstlichen Stadt Saltza.

Beatus qvi cogitat de Paupere in die mala liberabit eum Dominus.

Gedruckt / Bey Friederich Melchior Dedekinden.
In Verlegung Johan Birckners / Buchhändlers.

Denen WolEdlen / Gestrengen/Vesten vnd Manhaffren/

Erich Volckmarn von Berlepsch auff Vhrleben/ Roßla/ Thambs-
brücken vnd Eichenzella. Churfürstl Durchleuchtigk. zu Sachsen
wolverordneten Kriegs Commissario.

Casparn Goldackern vff Weberstadt vnnd Altenstadt. Churfürstl.
Durchleuchtigk. wolbestalten Kriegs Commissario vnd
fürnehmen Capitan Leutenandt.

Wilhelm Bernhardt von Haagen vff Alten Gottern vnnd Strauß-
furth wolverdienten Herrn Rittmeistern.

Conrad Ernsten von Berlepsch vff Thombsbrücken/ Vhrleben/
Roßla vnd Eichenzella.

Hartman von Berlepsch vff Seebach vnd
Hengisleben.

Dem Ehrnvesten/ Hochachtbarn vnnd Wolfürnehmen Herrn Ste-
phan Kischen/ wolverordneten Churfürstl Sächs. Herrn
AmbtSchössern allhier.

Denen Ehrnvesten/ Hochachtbarn/ Hochgelarten / Fürsichtigen vnd
Wolweisen/ Wolverordneten Herrn Bürgemeistern vnd Rahr
der Churfürstl. Stadt Saltza allhier.

Dem Ehrnvesten / Vorachtbarn vnd Wolgelarten Herrn Christian
Kischen der Rechten Candidaten.

Meinen allerseits großgünstigen Junckern vnd Herren/
Forderern vnd guten Freunden.

Zu sonderlichen Ehren vnd Wolgefallen dedicirt
vnd verehret.

Durch

Georgium Bergner Phil. & Med. D.

Kurtzer Unterricht/

Von der Pestilentz.

OB wolln zu jederzeit viel fürnehme vnd berümbte Männer von den Vrsachen/ Zeichen/ Præservation vnd Curation der abschewlichen Kranckheit der schädlichen Pestilentz/ geschrieben/ vnd viel nützliche Tractät in offenen Druck verfertigen vnnd außgehen lassen: daß es also etwas weiter davon zumelden/vnnötig/vberflüssig/ vnd vergebens scheinen will: Hab ich doch aus vielen erheblichen Vrsachen bewogen/noch etwas zu erinnern vnd zum Vberfluß/ Gemeiner Wolfahrt zum besten / von solchen zu widerholen nicht vmbgang nehmen wollen noch können. Erstlich weil mir bewust/ daß solche Autores, so von dieser Materia geschrieben nicht in jedermans Händen/auch zu kauffen nicht jedermans Vermögens seynd. Vor das ander / weil an vielen Orten mehres Theils die Leute gar zu vnachtsam jnen vnd andern zu greifflichem vnd vnwiderbringlichem Schaden / hin vnd her lauffen / vnd solche abscheweliche vnd plötzliche oder vnverhoffte anfallende Kranckheit auff gut Türckisch vnd Egyptisch gleichsam gar nicht oder gar wenig achten. Dannenhero solche Seuch/wie es dann (leyder GOtt erbarm es) die tägliche Erfahrung bezeugt/je lenger vnd mehr einreist vnd vberhand nimbt.

Zum dritten/weil ich sehe/vnd erfahre/ daß die Leut/so mit dieser geschwinden Seuch vberfallen / gar zu lang warten / ehe sie bequeme Artzney Mittel gebrauchen: da doch solche Kranckheit jnnerhalb 24. Stunden vnd offt ehe so tieff pflegt einzuwurtzeln/ daß sie hernach/ Ob gleich von verständigen Medicis grosse Mühe vnnd Fleiß angewand wird/mit den allerbesten Mitteln nicht mag außgerottet werden: wollen gemeiniglichen zuvor auff folgenden Morgen den Vrin zum Doc-

tor schicken vnd erforschen / wie dem Krancken zu helffen sey / oder worann er kranck liege / vnter deß wird die Natur von solcher Seuch also geschwechet / vnd vnterdrückt / daß die jetzt gesagt / ein verständiger Medicus mit dem allerwertesten Mittel nichts außrichten mag. Vnd will an jetzo nicht sagen von dem grossen vnd schädlichen Mißbrauch / so fast in der gantzen weiten Welt eingerissen: daß etliche leichtfertige / auffgeblasene / ruhmretige vnd geldsüchtige Gesellen / es seyen nun gar zu kluge Bader vnd Barbirer / oder störerische Apotecker vnd betriegerische Paracelsisten, alte Bacchanten / oder auch wol alte Vetteln vnd Hebammen / vnd wie sie Namen haben mögen /) das arme vnverständige vnd einfältige Volck / zu jhren mercklichen Schaden / Nur daß sie bey vielen in grosses Ansehen kommen / vnd fein viel Gelt / es geschehe gleich mit Recht oder Vnrecht / nicht ohne Verletzung jhres Gewissens / von jhnen außsaugen vnd an sich bringen / zu vberreden pflegen / sie sehen / oder können es alles im Vrin sehen: da sie doch den armen Leuten nur ein bloß Geschwetz vor die Ohren machen. Dahero es kommen / daß der betrogene Pöbel von Doctoribus, denen sie den Vrin vberschicken / Ob einer (wie es mir denn selber begegnet vnd widerfahren) vom Balcken / oder von der Stiegen herab gefallen? Item / ob einer in den Kopff oder in die Versen gehawen worden / etc. oder nicht? erforschen vnd erlernen will. Wer nun nicht (wie diese Gesellen künlich vnnd auff geraht wol zuthun pflegen / die zuvorn die Beschaffenheit deß Krancken künstlich vnd listiglichen außgeforschet /) sein gut Gericht in acht nehmen vnd sich nicht zum Gespott vnnd Gelächter herauß wagen vnd den Leuten mit faulem Geschwätz die Ohren füllen will / (wie es denn kein verständiger vnd Ehrliebender Doctor thun wird noch thun soll /) der Doctor muß nichts wissen / vnd verstehen. O deß schändlichen vnd schädlichen Mißbrauchs: Es haben zu jederzeit verständige vnnd berümbte Medici wider solchen verführischen vnd betriegerischen Wohn vnnd wider solche leichtfertige Gesellen geschrieben vnnd sich beklaget. Darbey auch klärlichen außgeführet / was man aus dem Vrin observi-

ren /

ren, vnnd auß demselben / welcher sonsten ohne Ermahnung anderer Vmbständ ein Fallax nuncius vnd betrieglich Ding ist / erlernen könne.

Aber was haben sie außgericht? Lauter nichts: Welt bleibet Welt / wer wil sie gescheid vnd klug machen? Mundus vult decipi, sagt jener Landfahrer vnd Quacksalber. Geschihet nun in einem affectu ein Mißbrauch / so geschicht er gewiß in dieser Seuch: Da deß patienten Vrin / der an jetzo dem Todt am Nechsten vnnd nach wenig Stunden abtrucken will / offt vnd vielmals gar eines gesunden Menschen Vrin gleich vnd ehnlich ist. Was will man erst darauß observiren vnd erlernen? Ja das hat man davon / daß der Krancke verseumet / vnd vnter dessen die Gifft vber die Natur triumphiret vnd obsieget / vnd daß beydes der / so den Vrin zum Doctor tregt / beydes auch der Doctor selbsten mit seinem gantzen Haußgesind in höchste Gefayr geführet / vnd von deß Krancken Vrin inficirt vnd angestackt wird / vnd also mancher verständiger Doctor, wie es die Erfahrung bezeugt / der noch vielen mit kräfftigen Mitteln hette zu Hülffe kommen / vnd nechst Göttlicher Genad dieselbigen von offtgedachter Kranckheit erretten können / vor der Zeit die Erden küssen vnd kewen müssen.

Zum 4. weil ich sehe / daß die Leute entweder flugs in der Kranckheit Anfang / oder aber / welches offter geschicht / langsam genug hernach / in die Apotecken zulauffen / vnnd allda ein wenig Mithridat, ohn Vnterscheid vnd vorhergangene Betrachtung der Person / Alters / Naturen / Complexion, vnd anderer nohtwendiger Vmbständ / so sich vielfältiger Weise / sonderlichen in dieser Kranckheit ereignen / vnd sehen lassen / zu kauffen vnd einzunehmen in Gewonheit haben: In Betrachtung / das sichs in solchen schweren vnnd geschwinden affectu mit einem solchen Mittel ohne Discretion gebraucht / nicht allzeit thun lest / vnd offtermals mehr schädlich als nützlich ist.

Weil man aber in solcher Seuch einem Mittel (wie alle erfarne Medici bekennen müssen / allein nit trawen darff / sondern jmmerzu mit

denselben vmbwechseln muß. Ob es gleich nun in einer starcken Natur je bißweilen gut thut / vnd der Krancke durch solches Mittel allein erhalten wird. So bezeugt es doch die Erfahrung vnd Praxis, daß ihr gar viel also dahin ziehen / die wol / wo andere gute Mittel mehr weren zu rechter Zeit angewand worden / hetten nechst GOtt davon kommen vnd genesen können.

Zum 5. hat mich bewogen etlicher fürnemer Herrn vnd guthertziger Leut bitten vnd gutachtung / daß sie nemlichen wol möchten ein information vnd Vnterricht haben / wie man sich in so geschwinden vnd gefehrlichen Zeiten vnnd Seuchen in einem vnd dem andern verhalten vnd erzeigen solten. Damit sie sich mit guten Mitteln nechst GOttes Allmächtiger Hülff beydes zur Prælervation, wie sie sich vor solcher Kranckheit verwahren / vnd dann auch zur Curation, wann sie von solcher Seuch vnverhofft vberfallen würden / versehen vnd gerüst machen möchten. Durch solche angeregte Vrsachen bewogen / anderer an jetzo Kürtz halben zugeschweigen / hab ich diß kurtzes vnd einfeltiges doch nohtwendiges vnnd gründliches Bedencken auffsetzen vnnd in offnen Druck außgehen vnd an Tag kommen lassen wollen. Der gentzlichen Hoffnung / manchem frommen Hertzen damit gerahten vnd gedienet seyn werde. Vnd ist diß durch auß mein Meynung vnd Intent nicht daß ich viel von der Beschreibung oder Definition von den Zeichen vnd von den Vrsachen dieser Kranckheit so vielfältig sind vnd von welchen noch vnter den Gelehrten ein grosser Streit vnnd Zwietracht ist / viel Papier vnd Zeit zubringen / weitleufftig schreiben vnd discurriren wolle / Weil mir bewust / daß solches von vielen fürnemen Medicis vorhin zur Genüg geschehen / vnd ein solches weitleufftiges schreiben nicht jedermans Kauffs seyn würde / sondern will auff das kürtzeste anzeigen die Præservation, wie man sich vor der Pestilentz verwahren / vnd dann auch die Curation, wie ein jeder / der mit solcher beladen sich nechst GOtt davon erretten / vnnd wieder vmb zur vorigen Gesundheit gelangen möge.

Von

Von der PRÆSERVATION.

VRstlichen / die Prælervation, wie man sich vor solcher Seuch versehen vnd verwahren soll / anlanget: Ist zum höchsten von nöthen / das wir weil solche Kranckheit wie wir aus GOttes allein seligmachenden Wort wissen / nichts anders / als eine schreckliche Zornruthe vnd Straffe GOttes ist / mit welcher vns der gerechte GOtt wegen vnser viel vnnd mannigfaltigen Sünden vnnd Vbertrettungen pflegt heimzusuchen / vnd zuzüchtigen / die rechte Artzney / vnd das rechte alexipharmacum, welches ist ein Christliches vnd andächtiges Gebet / ein wahre Buß / Rew vnd Leid vber die begangenen Sünden / ein hertzliches vnnd Kindliches Vertrawen zu GOtt dem Allmächtigen vñ höchsten Artzt der Seelen vñ deß Leibs / wegen seines lieben Sons / ein guter Vorsatz sein Sündhafftiges Leben zu besseren / vor die Hand nehmen vnd solcher gefährlichen vnd abschewlichen Kranckheit nach Anleitung heiliger Göttlicher Schrifft entgegen setzen: das würde dann viel besser seyn als Weyrauch vnnd Myrrhen / Also würden wir vnter dem Schatten deß Allmächtigen sicher sitzen / vnd vns nicht fürchten vor dem Grawen deß Nachts / vor den Pfeilen die deß Tages fliegen / vnd vor der schädlichen Pestilentz die im Finstern schleucht / &c. Vnd sollen in solchem trawrigen Zustand nicht erger vnd Gottloser seyn / als die armen blinden Heyden / welche / wie die Historien melden / in solcher Seuch jhre vermeinte Götter vmb Hülff angeruffen / jhnen geopffert vnd dadurch sie zuversöhnen gehoffet. Aber von solcher Seelen Cur weiter zu reden / stehet mir als einem Medico, der nur den Leib fürnemlich zu curiren, nicht / sondern den Geistlichen zu / die werden schon ohne meine Erinnerung jhres Berufs vnd Stands eingedenck seyn / vnd meiner Ermahnung nicht von nöthen haben.

Vor das ander wissen wir / daß aus den rebus non naturalibus, wie:

wie es die Medici nennen/nichts so bald vnsern Leiber alterirn vnd endern kan/als die Lufft/ welcher wir nicht einer halben Viertel Stunden entrahten vnd entbehren mögen/ Sondern in derselben vnd durch dieselbe / fürnemlich das Leben erhalten müssen. Wo nun dieselbe nicht rein/lauter/subtil/hell vnd temperirt/sondern mit andern vbermessigen Eigenschafften vnd Qualiteten begabt / mit andern Vnreinigkeiten vnd bösen giftigen Dünsten inficirt, vnd vermischt ist / kan sich in vnsern Leibern/ sonderlich wo dieselbigen durch andere Vrsachen vorhin darzu disponirt, leichtlichen eine mutation vnnd Kranckheit ereignen. Derowegen Hippocrates vnnd andere fürtreffliche Medici wie die vnreine Lufft / sonderlichen in Sterbensleufften entweder durch helle Fewer/oder durch etliche Rauchwerck geendert/gereiniget/ vnd die Ding/ so dieselben verfälschen vnd vervnreinigen können / auß dem Weg vnd Mittel füglichen geschafft werden möchten / jederzeit dahin bedacht/ vnd zum höchsten bemühet gewesen. Thut man dennoch gar recht vnd wol/daß man die vngesunde Lufft in dieser Zeit mit hellen Fewren vnnd hierzu dienenden Rauchwercken in Gassen / Häusern / Zimmern vnd Gemächern reiniget vnd alterirt. Zu solchen dienen nun auffgesetzte Formulen vnd Anleitung.

Arme Leut können diß Pulver zurichten vnd damit räuchern. Als Nimb Wacholder Beer zwo Hand voll / Lorberbeer schalen ein Hand voll/Weyhrauch acht Loht/Wermuthbletter/Rauten/ Eichenlaub/jedes zwo Handvoll/Spän von Wacholderholtz vier Hand voll / Aigtstein zwey Loht/diese Stück stoß zu Pulver vnd räucher damit.

Item / Arme Leute können Agtstein vnd Wacholderbeer vnter einander mischen vnd damit räuchern.

Item/Nimb Myrrhen/Weyhrauch jedes ein Loht/dürren Roßmarin/Wacholderbeer/Eichenlaub/jedes 2. Loht/gelben Sandel zwey Qvintlein/Campher 4. Gersten Körner schwer/ stoß es zu Pulver vnd wirff es auff die Kohlen.

Reiche Leut können nachfolgend Pulver machen lassen in der Apotecken. Als / Nim Lorberbeer ein Pfund/ Weyhrauch acht Loht/

styrac

Styrac Calamit, benzoës jedes drey Loht / gelben Sandelholtz ein Loht/Paradeißholtz zwey Quintlein/Lorberbletter zwey Loht/ Lavendelblüt/rohte Rosen/jedes zwey Quintlein/ stoß es zu ein Rauchpulver.

Item/ laß diß Pülverlein in der Apotecken zurichten.

R, Styrac Calamit. laudan. ana ʒ 2. Thuris gummos. ʒ j ligni aloes, &c. j. F. pulvis Sig. Rauchpulver.

Reiche Leut können jhnen diese Rauchkertzlein oder Küchlein in der Apotecken zurichten / vnd eines auff glüende Kohlen werffen oder anzünden. Als

R. Styrac Calamit. olibani ana ʒ j ß ii, laudani ʒ ij ß. styrac. rub. ʒ j ß. styrac. liqvid. ʒ vj. Xiloaloes. Santal. aromat. nucis cupress. rad. ireos, granor. Juniper. ana ʒj. rosar. rub. garyophyll. fol laur. stoechad. majoran. Fol. basilicon. Calaminth. nigell. ana ʒß. Carbonum tiliæ vel salicis ʒiiij. Terebinth. q. s. cum aq. ros. ad incorporand. F. Massa pro Trochiscis vel Candel. Sig. Rauchküchlein oder Rauchkertzlein.

Diß räuchern muß deß Tags auff das wenigste drey oder vielmal geschehen/als zu Früe/ Mittag/vnd Abends.

Wo es Ambts vnd anderer Geschäfft wegen sein könte / were es gar gut / daß man nicht ehe auß dem Hauß gienge / es were dann die Sonn ein Stund oder zwo zuvor auffgangen. Da man aber je außgehen muß/soll man etliche riechende Sachen bey sich tragen. Als

Arme Leut die können Baldrian oder Liebstöckel bey sich führen/ oder ein Schwämlein in einem Hollunder oder Rauten Essig tuncken vnd daran riechen.

Oder man nehme ein halbe Hand voll Rauten / zustosse sie vnd drucke den Safft auß durch ein leines Düchlein / thue darzu Campher vnd Saffran/jedes ein Quintlein vnd tuncken einen Schwam drein.

Reiche Leut können Winters Zeit jhnen nachfolgend Knöpfflein oder Pomum ambræ in der Apotecken præpariren lassen.

R. Ladani, styrac. Calamit. ana ʒj. Caryophill. ʒß. Caphoræ, nardi, nucis mosch. ana gr. vij. Omnia pulverisentur tenuissimè &

commixta ex aq. rosar. in qva Tragaconth. & Gummi arab. macerit redigantur in Orbiculos.

Sommer Zeit kan dieser Pomum ambræ gebraucht werden.

R. Flor nymph. buglos. violar. rosar. ana ʒj. contic mali citrij ʒjß. maceris ʒß. Santal. omnium ana ʒjß. papar. condid. Sc. j. Caphur. Sc. ß. ladani ʒ ij. ambræ Gr. iiij. Trita excipiantur liqvore Stillatitio lactucæ F. Orsyculi.

Oder dieses

R. Rosar. rub. ʒj. flor. violar. p. ß. Santal. citrin. styrac. calamit. ana. ʒß. cortic. citri, macis, ana Sc. j. camphoræ Sc. ß. ol. dist. rutæ gr. vj. Zibethi Mosch. ambræ ana gr. ij. cum mucilar. Tragac. cum aq. ros. fact. F. Massa pro pomis.

Die Reichen können mit nachfolgenden Balsam/oder Sälblein so in der Apotecken zugericht wird / die Nasenlöcher / Schläffe/ Pulß vnd die gegend vmb das Hertz schmieren.

R. Ol. desall. rutæ Sc. j. citri, angelic. ana Sc. ß. lavendulæ, gariophyll. ana gr. vj. baccar. Juniper. Sc. ß. Moschi, ambræ, Zibethi, ana gr. iiij. ol. nucis mosch. expres. q. s. F. liniment. Signat. Sälblein.

Ein anders.

R. Theriac. opt. mithridat. ana ʒj. myrrhæ benzoes styrac Calamit. ana. Sc. j. Santal. citrin. cortic. citrij garyophyll. ana Sc. j. Camphor. Sc. ß. aq. ros. acetì scordij vel Bezoard. ana. q. S. F. in forma limin.

Man kan auch ehe man außgehet die Zähne mit Theriac oder Mithridat bestreichen/ Zitwar/ Angelica/ Muscatblüet zuvor in Essig gebeitzt in Mund nehmen/ oder den Mund mit einem Essig oder Wein/ darin solche Stück gekocht/ frue außwaschen vnd außgörgeln.

Die Gassen vnd Strassen sollen rein gehalten/ aller Vnlust/ sonderlich Schwein vnd Geuß Mist vnd alles stinckend vnd faulend Ding auß dem Weg gethan/ vnd abgeschafft werden/ Den Vrin/ fürnemlich aber der Krancken / soll man weder am Tag noch deß Nachts auff die

Gassen

Gassen vnd an solche Orht / da man stetig vorvber gehen muß/ auch nichts vnreines in die Wasser/so durch die Stadt fliessen/schütten vnd giessen. Es sollen auch/so fern Beruffs vnnd Ampts wegen seyn kan/ alle offentliche Versamlungen/als Kirchmessen/ Hochzeiten/ offene Bäder/alle Säuffereyen/Jahrmärck/&c. vermieden vnnd eingestellet werden. Man soll auch/wo es nicht wider vnser Ampt/Beruff/vnnd die Christliche Liebe lauffet / der inficirten conversation vnd Häuser meiden. Die Herren Geistlichen/ so solchen Personen das Abendmal reichen vnd dieselbigen absolviren vnd trösten müssen/solten neben andern præservativis zwischen jhnen vnnd den Patienten ein Rauchkertzlein oder welches besser ein helles Fewerlein anschüren lassen.

Man soll auch mit den verdächtigen weder handeln noch wandeln/viel weniger jhr Haußgeräht auff vnd annehmen/ oder von jhnen kauffen vnd gebrauchen/was solches vor Schaden bringet/vnd wie offt die Seuch durch solche Vnachtsamkeit auffs new erreget wird / bezeuget die Erfahrung gnugsam.

Es ist auch gar gefährlich vnd vnchristlich / wann die inficirten oder die verdächtigen/ oder die jenigen / so mit den inficirten täglich vmbgehen/der Christlichen Lieb nicht ingedenck seyn / sondern muhtwillig vnd boßhafftiglich vnter den Hauffen der Leute gehen / In Betrachtung ein solcher der muhtwilliger vnnd boßhafftiger Weise solche Seuche außsprenget / vnd andere wissentlichen inficirt, ist ein Mörder seines Nechsten/vnd wird darvon neben der zeitlichen Straffe/ so jhm von Rechtswegen angethan wird/wo er sich nicht bekehret ewige Straffen zu empfangen haben.

Wann man nun weiß/ daß einer oder der ander/mit solcher Seuch behafftet/were rahtsam/daß man deß Krancken Sachen / Bette/vnd Haußgeräht auser der Stadt an ein bequemen Orth verschaffende/vnd darnach jhre Häuser durch gewisse darzu deputirte Leut reinigen liesse. Wo es aber gewisser Vrsachen wegen nicht seyn wolte noch könte/daß die inficirten auser der Stad geschafft würden/solte man doch jre Häuser zuschliessen/vnd die Nachbarn auff beyden Seyten außziehen lassen.

Es sollen auch die Krancken wann sie wiederumb gesund werden/

nicht alsbalden vnter die Leut gehen/ sondern auffs wenigste ein Wochen oder vier oder fünff sich innen halten.

Da man einen oder den andern verdächtig helt / doch nicht gewiß weiß/ob er an solcher Kranckheit gelegen/oder ob er damit behafft/ ist es besser er halte sich ein zeitlang inne / weil mehr an einer gemeiner Stadt / Land oder Dorff Wolfahrt gelegen / als an einem einigen Menschen.

Der inficirten Häuser kan man auff diese Weise reinigen / man soll die Fenster öffnen / die Gemächer von Spinweben vnd anderer Vnreinigkeit mit eim Besen fleissig reinigen / Tisch vnd Bänck vnd anderen Haußraht mit Wasser vnnd Essig waschen. Darnach die Fenster widerumb zuthun / vnd einen lebendigen Kalck in Gemächern außleschen vnd verdämpffen lassen / oder ein Rauchwerck zurichten von Wacholderbeeren/Rautenblettern/Eichenlaub/Wermuht/&c. Vnd damit im Hauß räuchern. Etliche räuchern mit gefeltem Bockshorn/ &c. Es ist auch diß Pulver gut.

R. Vitriol. nitri ana lib. ß. baccar. laur. Juniper. ana ℥ß. myrrhæ ℥ij. alumin. ℥ß. F. Pulvis.

Etliche nehmen ein Rosen / Rauten oder sonsten ein Gifft Essig vnd giessen denselben auff einen glüenden Ziegelstein vnnd machen also ein Rauch / oder brauche diß Pulver / welches gut zur Præservation vnd auch zur Reinigung in Häusern kan verbraucht werden.

Nim Wacholderbeer 4. Handvoll / Rauten / Aland Wurtzel/die eusere Rinden von Bircken/ Sevenbaum / gefeilt Bockshorn jedes zwo Handvoll/Eichenlaub/Myrrhen/jedes zwey Loht / darauß mach ein Pulver vnd räucher damit.

Wann man also geräuchert hat / soll man deß andern Tags hernach die Fenster wiederumb öffnen vnnd die Lufft dadurch streichen lassen.

Der Krancken Kleider vnd Bettgewand sollen auser der Stadt mit scharffer Laugen vnd Wasser gewaschen werden/ vnd die das Waschen nicht leiden / sollen an die Lufft gehenget oder beräuchert werden.

Etliche wann sie erfahren vnd probirn wollen / ob in einem Hau-

noch Gifft/oder ob dasselbige vollkomlich gereinigt? Nehmen sie ein Brodt auß dem Ofen/so noch gantz warm/zertheilen es in zwey Theil/ stecken es an einen langen Spieß/vnd halten es zu dem Fenster hinnein/ wann noch Gifft darinnen/soll das Brodt von stund an anfangen zu fallen/deßwegen man solches Brodt entweder tieff in die Erden begraben/oder in das Wasser vor der Stadt werffen soll. Etliche setzen zwischen den krancken oder sterbenden vnnd den gesunden ein Schüssel mit außgeschlagenen feischen Eyern/daß sich die Gifft in dieselbe ziehe vnnd andere nicht inficire, oder legen dem sterbenden ein warmen Rinden von Brodt auff den Mund/daß sich die Gifft in das Brodt vnd nicht in die Lufft ziehe vnd das Hauß angestacket werde.

Wann aber die Pest an vnterschiedlichen Orthen oder Gassen in einer Stadt oder Dorff einreissen will/ist es das sicherste Mittel/wo es nicht wider das Ambt/Stand/Beruff vnnd wider die Christliche Liebe lauffet/das man die Lufft endere vnd sich an einen sichern Orht/so weit entlegen/mache vnd wende/vnd allda beharre/biß so lang die Pest gantz vnd gar zu grassieren auffgehöret/nach dem gemeinen vnd bekanten Verßlein: Mox, longè, tardè, cede, recede, redi.

Weil es aber nicht allzeit jedermans thun ist/auch solches Ambts wegen nicht sein will/daß ein jeder alsbalden davon ziehe/vnd die Lufft endere/er aber vnter dessen in grosser Gefahr stehet/soll man nechst einem bußfertigen vnd andächtigen Gebet zu GOTT vmb Verzeihung seiner Sünden/wie oben gesagt/vmb Abwendung oder Linderung solcher schrecklichen Straff/sich mit den besten Gifft-Mitteln verwahren/ damit die Natur gestercket/daß sie dem künfftigen Gifft hefftig widerstehe vnd nicht einlassen möge. Turpius ejicitur, qvàm non admittitur hostis, heist der gemeine Verß. Es ist viel Ritterlicher gefochten/ daß man den Feind oder das Gifft nicht in die Festung oder deß Menschen Leib einbrechen lasse/als daß man solchen aus der Festung oder aus dem Leib/wenn er mit Gewalt einmal darein kommen/wiederumb mit Gifft-Mittel hinnauß schlage.

Die Alexipharmaca oder Gifft-Mittel sind nun vnterschieden/

vnd dienet nicht einerley jederman/ wie etliche meinen / die da nur ein Mittel ohne Discretion vnnd Vnterscheid der Personen wieder die Pest brauchen vnd hoch auffwerffen/ gleich als müßte sich die Pest nach solchen Mitteln richten. Nein es thuts nicht. Ob wol das rechte Specificum vnnd eigendliche Mittel wider die gifftige Pestilentz niemand als GOtt allein bekand/ soll man doch solche Mittel die von viel hundert Jahren vnd lenger gut vnnd bewehrt befunden nicht alsbalden verachten vnd hindan setzen/ sondern als eine Gabe GOttes mit danckbarem Gemüht annehmen vnd erkennen. Wie nun die Personen vnd Naturen vnterschiedlich seyn/ also müssen auch die Artzney vnterschieden vnd nach solchen gerichtet seyn / doch also daß sie nicht allein primis qvalitatibus sondern auch fürnemlichen tota substantia vnnd auß verborgener Krafft / welche noch niemand verstanden/ operiren vnd wircken müssen: Wer nun ohne Discretion ein Mittel einer Alten vnd zugleich einer Jungen Person eingibt auch nicht die Complexion vnd Jahrs Zeit vnterscheidet vnd in acht nimbt / der kan gar bald Vbel Erger machen. Vnnd weil solche Gifft Mittel mehrer theil hitziger vnd truckener Natur seyn / kan es bald geschehen/ ob er gleich der Patient von der Pest auffkömbt/ daß er in ein Tertian oder Qvartan vnd andere langwirige Kranckheit fallen muß / oder aber die fürnembsten Gliedmassen im Leib dermassen mit hitzigen Artzneyen schwechet/ daß er sein Lebtag solches fühlet / vnd sich nimmermehr recht wider erholen kan. Derowegen gute Obacht von nöthen vnnd man nicht wie die Empirici vnd Stümpler der Artzney / derer ein grosse Anzahl zuthun pflegen/ sondern gedencken/ daß man keinen Ochsen oder Kuhe / sondern einen Menschen/ der nach GOttes Ebenbild erschaffen / vnd durch Christi thewres Blut erlöset/ vor sich habe / der einmal schwere Rechenschafft von solchen vnverständigen/ groben vnd kühnen Gesellen fordern wird.

Damit nun das schleichende Gifft nicht alsbalden in vnsern Leib ein fomiten oder Ruhe finden / vnd die alexipharmaca desto kräfftiger sich dem Gifft entgegen setzen mögen/ ist mein trewer Raht / daß ein jeder in diæt oder essen vnnd trincken wie auch in andern Dingen Maß

vnd

vnd Ziel halte/alle Wollust vnd Trunckenheit meide/vnd nicht/durch dieselbe/wie etliche zu thun pflegen/diese Seuch vertreiben wollen vnnd sich hernach mit Leib vnnd Seel in das Verderben stürtzen. Er solle auch alle schädliche vnd hart verdawliche Speiß/auch die kein gute Narung geben/als Fisch/die kein Schupen haben/hart gereuchert Fleisch/Item Geiß vnd alle Wasser Vögel/Wie auch alles Fleisch so bald stinckend vnd faul wird/vermeiden. Es sind auch schädlich gar zu viel Garten speiß/zu viel rohe Obst/ Item Schwämme vnd Pfiffer &c. genossen. Doch soll man sein gewöhnliche Speiß die jhm allzeit wol bekommen/ohne gewisse vnd erhebliche Vrsachen nicht bald in dieser Zeit sonderlich geschwind mutirn vnd endern/ob sie gleich nicht allerdings also gesund. Die Speiß kan man in etlichen Stücken condirn, würtzen/verbessern vnd temperirn, als da sind Citronen/Pommerantzen/Sawerampffer/Borragen/Ochsenzungen/Sawrach Beerlein/Muscatblüet/Saffran/Salbey/Rauten/Bibernell/ Wacholderbeer/ Wermuth/Aland/Zitwer/&c. Der Tranck soll sein ein geringer/ reiner vnd kein starcker/Kalckichter vnd geschwiffelter Wein/ein gut alt oder wolabgehefft gering Bier: Den Tranck kan man also verbessern: wenn man nemblichen nachfolgende Stück ein wenig zerschnitten vnd zerstossen in ein Säcklein thut/vnd darnach solches in das Bier/ oder in den Wein henget/wie folget: Nim Wermuht/ Cretischen Dipsam/jedes ein halbe Hand voll/ Scordien/ Cardobenedict. jedes ein Hand voll/Citronen Schalen in Loht/ Zitwar zwey Quintlein/ Bibernell Wurtzel ein Loht/ Aland Wurtzel zwey Quintlein. Von diesem Wein oder Bier kan man zu Früe nach der Suppen/ vnd vber dem Mittag vnd Nachtmal je zu Zeiten einen Trunck thun. Man soll sich auch hüten vor starcken exercitijs vnd Bewegungen/ welche einem den Athem nehmen/vnd den Schweiß mit Macht treiben wollen. Der Leib soll stets offen seyn/fürnemlich aber soll man sich hüten vor Melancholia vnd Trawrigkeit/vnd nicht stetig an diese Seuch gedencken oder gar zusehr sich vor derselben schewen vnd entsetzen/ sondern viel mehr sein Vertrawen mit dem Königl. Proph. David aus dem 99. Ps. auff Gott setzen

setzen/fleissig beten/Gottsfürchtig leben/seines Berufs trewlich abwarten/vnd darneben die vorgeschriebenen vnd von GOtt erschaffenen Mittel nicht verachten/deroselben sich rechtmessig gebrauchen/das ander alles GOttes deß Allmächtigen Willen vnnd Wolgefallen anheim stellen/der wird es wol machen.

Was aber die Einbildung vnd das grosse Erschrecken oder Entsetzen vermöge/hingegen wie viel an einem vnerschrockenen vnd Hertzhafften Muht in solchem affectu gelegen/bezeuget die vielfältige Erfahrung/daß mancher vor einer vnverhoffter vnd vnversehener Leich/so aus einem inficirten oder auch wol aus einem reinem Hause getragen wird/ob gleich der Todte nicht an der Pest gestorben/also erschrickt/daß er nach wenig Tagen diesem folgen muß. Hingegen sehen wir auch/daß diejenigen so stetig mit den inficirten vnd verstorbenen Personen vmbgehen/sie curirn, zu Grabe tragen/vnd begraben müssen/selten an der Pestilentz sterben. Darumb wie gesagt/sey nur in dem HERRN frölich vnd guter Ding/fürchte dich nicht zu sehr vor dem Todt/der alle vnsers Jammers vnd Elends ein End/vnd ein Schlaff oder Thür zum ewigen Leben/vnd zu aller vnserer ewigen Wohlfahrt ist/vnd gedencke an die Wort Pauli/Leben wir so leben wir dem HERRN/sterben wir/so sterben wir dem HERRN/darumb wir leben oder sterben/so sind wir deß HERRN/&c. Was will vns der Todt schaden?

Es ist auch neben einem guten Diæt hoch vonnöthen/daß man den Leib von allen excrementis vnnd aller beschwerlichen Vnsauberkeit rein vnd frey habe vnd auch behalte/weil es fast vnmüglich ist/daß wir also medicè vnd also genaw leben können/daß kein Vberfluß in vnserm Leib solle gesamlet werden. Ist denen/welche solche Cruditates nicht durch starcke Arbeit verzehren/vnd digeriren mögen/trewlich zu rahten/daß sie einen verständigen Medicum deme jhre Natur/Krafft/Alter/vnd die Zeit deß Jahrs bekand ist/zu Raht ziehen/daß er jhnen eine rechtmessige vnd bequeme Purgation zur Præservation, damit sie vieler künfftigen Vngelegenheiten vnd Kranckheiten gesichert vnd ver-

ber-

herhaben seyn/schreibe vnd verordne / vnd soll sich jederman vor starcken Purgationibus hüten vnd vorsehen / damit nicht die Kräffte geschwechet / daß sie hernach der Gifft zu widerstehen viel zu gering vnd wenig seyn. Ja das grausam Grimmen vnd Schwachheit vervrsacht/ vnnd dem Magen ein solche böse Qvalitet imprimirt vnnd zugezogen werde / daß mehr Vberfluß vnd böse Feuchtigkeit im Leib hernach gesamlet/ als vorhin vor der Purgation vorhanden waren. Will man darnach wider purgiren, thut man nichts anders/ als daß man das Leben verkürtzet / darumb man solche starcke Artzney/ als Gifft meiden vnd fliehen soll/ vnd sich nicht von den Ruhmrettigen vnd vermeinten Chymicis vnd andern Landbetriegern vberreden lassen/ die da wollen von Grund herauß purgiren, vnd die Kranckheit mit jhrer Wurtzel heben vnd außrotten: da sie doch nichts anders thun / als daß sie auff deß Menschen Leib mit solchen starcken Mitteln nichts anders als auff ein Festung zu stürmen/ den natürlichen Lebens Balsam vervnreigen vnd vertilgen/die natürlichen Kräffte schwechen / daß man die gantze Zeit deß Lebens darnach darvber klagen muß/ Ja wol gar dem Todt Thür vnd Fenster auffthun. O deß schädlichen vnd schendlichen purgirens welches viel hundert Menschen zum Thor hinauß purgirt vnnd jämmerlichen vmbs Leben bracht! Das heist darnach von Grund auß ja das Leben hinauß purgiert, daß hernach nichts mehr bleibt als der todte Cörper/GOtt behüt jederman vor solchem Grund purgierern vnnd Landbetriegern. Ich wolte jhnen kein Pferd oder Hund zu purgiren vnd curirn vertrawen/geschweig dann einen von GOtt hochbegnadeten Menschen / der mehr werth ist als der erschaffen Himmel vnd Erden.

Weil aber nun nicht jederman einen erfarnen vnnd verständigen Medicum, der jhm ein beqveme Artzney nach seiner Natur vnd temperament verordne vnd schreibe/allzeit haben vnd vmb Raht fragen kan/ will ich eine oder zwo formulas oder Recept auffsetzen vnd verordnen. Wie folget.

Erstlich thun die recht vnd wol/ die zur Præservation von den bekanten

kanten vnd von viel hundert Jahren hehr bewehrte Pilulen / welche in der Apotecken Pestilentz Pilulen oder Pilulæ ruffi genand werden / die Wochen vber dreymal ein Stund vor dem Mittagmal / so viel als ein Scrupel oder als den dritten Theil eines Qvintlein / oder da die Person alt vnd hart zu bewegen / ein halb Qvintlein / nehmen vnd brauchen / doch sollen sie gar alten Leuten vnd denen die güldene Ader fliessen / wie auch den Schwangern vnd jungen Kindern mit guter Discretion vnd vor bedacht gegeben werden.

Weil aber solche / denen so hitzige Leber vnd Nieren haben / wegen der Myrrhen vnd Aloen nicht allerdings nütz seyn / dieselben können die Pilulen Aloes mit der Rhabarbara vermischt brauchen / welche in der Apotecken also zugerichtet werden müssen.

R. Aloes rosatæ ʒiij. Rhabarb. electi, pulverisat. & aq. Cinamom. adsperſi ʒjß agaric. recent. trochisc. ʒj myrrhæ el. Sc. ij. Mastich. Sc. j. cum syr. de corticibus, citri q. S. F. massa pillular.

Von welchen mag ein alte Person ein Drachmam oder Qvintlein nehmen ʒ. Stund vor der Mittags Malzeit.

Oder / Man kan auch nützlich die Terbenthin Pilulen also brauchen / welche also zugerichtet werden in der Apotecken.

Terebinth. lotæ ter. in aq. ros. ʒij. Rhabarb. opt. aq. cinam. irrorati ʒij. pulveris liqviritiæ q. S. F. Pilulæ.

Oder aber nachfolgende Küchlein oder Morsellen in der Apotecken zurichten lassen / vnd davon drey Quintlein schwer brauchen / wie die vorigen Pilulen.

R. Extract. Rhabarb. ʒj Rhabarb. aq. Cinam. adsperſ. conſ. rosar. ana ʒiij. sacchar. albiss. in. aq. ros. dissol. ʒiiij. F. Rotulæ vel Morsuli.

Wann man also den Leib gereiniget hat / als dann können die Alexipharmaca vnd Gifft Mittel desto sicher gebraucht vnd angewandt werden / also können sie auch dem Gifft besser widerstehen / vnd die Kräffte corroboriren vnd stercken. Ob zwar nun von vielen viel vnd

vnter

vnterschiedliche Artzney wider diese Gifft vnd Seuch herumb getragen gepriesen werden / vnd immer ein newe Compolition vnd ein newes Mittel vber das ander auff den Plan kombt/ soll man doch so bald vnd leichtlich nicht einer jeden newen Composition oder einer jeden newen hochaußgeschrienen Artzney trawen vnd glauben zustellen/ sondern jhnen vielmehr solche Mittel / welche viel hundert Jahr gut/ vnd bewehrt erfunden / vnd sicher können gebraucht werden / jhm lassen lieb vnd angenem seyn/denn es hie nicht viel periclitirens vnd experimentirens oder künstlens leiden will.

Man solle auch nicht leichtlich vnd ohne erhebliche Vrsachen/ sonderlich wo kein Vberfluß vom Geblüt / vnd man sonsten der Aderlaß nicht gewohnet/oder vmb solche Zeit zu lassen gepflogen / ein Ader offen lassen.

Schlechte vnd einfeltige Mittel /so wider diese Seuch dienstlich/ sind diese / Tormentill/Angelica/Aland/Eutian/Meisterwurtz/Galgand/Schlangen Mord/ Weisser Diptam/ Osterlucey/ Bibernell/ Cardobenedicten/Scordien Kraut / Scabiosen/oder Apostem Kraut/ Eisen Kraut/Sawerampffer/Borragen/Seeblumen/ Rauten/ Reinfahrn/Cochlinia/ Baldrian/ Liebstöckel/ Teuffels Abbiß/ Ehrenpreiß/Ringelblumen/ Schelkraut/ Salbey/ Bibernell/ Wermuht/ Zitwar/Wacholder Beer/Welsche Nüß/ Hirschhorn/ das Bein von Hirsch Hertz/Sawerampffer/vnd Cardobenedicten Samen/ præparirter Coriander/Lorber Beer/ Cubeben /Myrrha/ Camphor, Terra sigillat: Bolus armen. Smaragd, Hiacynth, Bezoar, &c.

Was von Compositionibus vnd vermischten Gifft Mitteln /so hin vnd wider angetroffen/ auch zum Theil in der Apotecken gefunden werden/zuhalten/vnd wie man solche brauchen soll / vnd wann solche am nützlichsten oder schädlichsten / kan hier Kürtz wegen nicht außführlichen geredet werden. Welcher aber davon Wissensch offt begehrt zu haben/kan einen verständigen Medicum darvber zu rahte fragen / vnd sein judicium von diesen vernehmen.

Anjetzo will ich dem gemeinen Mann / vnd den armen Leuten etliche Mittel setzen / so sie mit geringen Vnkosten jhnen selbst machen vnd zurichten können. Als

Nim Theriac der recht vnd gut ist einer gemeinen Haselnuß groß / Sommers Zeit in Rosen oder Hollunder Essig / oder Sawrampffer Wasser : Im Winter in eim Rauten Essig oder Trücklein Wein zertrieben / zwo Stund vor Tag ein / vnd schwitze ein halbe oder gantze Stunde drauff vnd bleib 5. oder 7. Stund drauff nüchtern. Diß brauche die Wochen einmal oder zwey / so wirstu sicher vor der Seuch seyn. Es ist aber der Theriac fürnemlich alten Leuten dienstlich / Jüngere Leut können einen Theriac der nicht zu alt / vnd davor wol ein Mithridat brauchen.

Ein anders vor arme Leut.

Nim Nußkern / Wacholderbeer vnd Rauten / jedes zwey oder drey Loht / die stoß grob vntereinander vnnd geuß ein Wein Essig drauff von diesem nim nüchtern ein Leffel voll.

Item / Nim Wermuhtkörnlein / Rauten / Sälben / Weissen Senff / vnd Welsche Nüß / so viel du wilt / eines so viel als deß andern / vnd stoß so viel Feigen darunter / daß es werde wie eine Latwerg / davon nim einer Castanien groß zu früe nüchtern.

Ein anders vor arme Leut / welches dem König Mithridati zugeschrieben wird :

Nim zwen Nußkern / zwo Feigen / zwantzig Rautenblettlein / vnd eines Gersten Korn schwer Saltz. Diese Stück zusammen gemenget / vnd zu früe nüchtern gessen bewahret vor Gifft vnd der Pest.

Es wird auch diß nachfolgend sehr gelobet.

Nim ein Maß guten Brantewein / deß besten Theriac 8. Loth / Walraht / Terræ sigillat. Schwalwurtz / jedes 2. Loht / Weissen Diptam / Bibenell / Baldrian / jedes 4. Loht / Campher ein Quintlein. Diese zerschneide / zustosse vnnd vermische von welchen eines Quintlein schwer nüchtern in Wein genommen / ist gut vor die Pest / sonderlich Winters Zeit alten Leuten.

Gar

Gar ein gute Latwerg kan vor arme Leut in der Apotecken auff solche Weise zugerichtet werden.

Nim Wacholderbeer 12. Loht/12. Feigen/16. Loht Nußkern/eingemachte Borragen/vnd Ochsen Zungenblüet jedes 8. Loht/ Theriac vnd Mithridat jedes 4. Loht/Tormentillwurtzel/ Entzian/ Bibernell/ Angelica/Zitwar jedes 2. Loht. Diese Stück mit den Limonien Syrup vermische zu einer Latwerge/vnd nim nüchtern einer Welschen Nuß groß entweder für sich allein / oder mit Hollunder vnnd Rauten oder Scordien Essig / oder mit Cardobenedict. oder Scabiosen Wasser zu frue nüchtern ein / ehe du außgehest.

Wann aber den Kindern / Schwangern vnd Seugammen der Theriac/mit welchem ein grosser Betrug getrieben/Mithridat/Camphorata/die Latwerg von Gülden Ey/von welchem etliche/ nicht ohne Vrsach / gar wenig halten/ vnd andere Compositiones vnd Artzney Mittel/viel zu starck zu hitzig vnd vnangenemlich seyn/ können denselben nachfolgende Mittel verordnet werden.

Erstlich die Kinder anlangend/were am besten/man liesse dieselben zu Hauß bleiben/vnd verschonete sie mit den Artzney Mitteln/ doch wann man sich was böses befürchtet / kan man nachfolgende Mixtur machen/vnd davon den Kindern ein Leffel zu frue geben.

Man nehme ein Nössel oder ein halb Nössel Essig/ Rosen Wasser halb so viel/ Zucker ein Pfund / Citronen Schelffen vnd ein wenig Zimmet/Diese Stück thue zusammen vnd koche es / scheum es fleussig ab/biß so dick wird als Honig/ davon gib/ wie gesagt/ den Kindern zu frue ein Leffel voll.

Reiche Leut können jhren Kindern nachfolgende Morselln in der Apotecken zurichten lassen/vnd zu frue davon geben.

R. Boli armen. in aq. Scabios. loti. ℥ß. corn. c. usti, terræ sig. ana ʒij. corall. præp. margar. præp. ana ʒ j. Sacchar. in aq. ros. & cinamom. dissolut. lib. ß. F. Confectio in Tabulis. Sig. Morsellen wider die böse Lufft.

Arme Leut können jhren Kindern ein solche Latwergen zurichten.

Nim 20. Nußkern / 15. Feigen/ Rautenbletter ein halb Handvoll / Tormentill/ Saffran/ vnd Saltz jedes ein Qvintlein / Diese Stück vermisch mit Honig zu einer Latwerg/davon geben sie den Kindern einer halben Welschen Nuß groß / die grösser vnd elter einer gantzen Welschen Nuß.

Reiche Leut können jhren Kindern folgende Küchlein in der Apotecken zurichten lassen/vnd zu frue davon geben.

R. Sem. Sancti ʒij. cortic. citri. rad. tormentill. ana ʒß. bol. armen. terræ sigillat. ana ʒj. corall. rub. præpar. ossis de cord. cerv. ana ʒß. Sacchar. in aq. Scab. vel Cardobened. dissol. q. S. F. Rotulæ Sig. Küchlein vor die Kinder wider die böse Lufft.

Die Kinder viel purgieren ist nicht Rahtsam / da sie aber verstopfftes Leibes weren / könte man jhnen von den obgedachten Morsellen geben.

Schwanger Weiber / welche starcke vnd hitzige Artzney nicht vertragen können/sollen von diesem Pulver / Morsellen/oder Latwergen nehmen.

R. Rasur. ebor. ℥ ß. corall. rub. præp. margarit. præpar. ana ʒij. corn. cerv. usti præp. Spec. diamar. calid. confect. cordial. temperat. ana ʒß. Zedoar. nuc. mosch. ana ʒj. F. pulvis. vel cum Sacchar. ros. F. Tabulæ.

Sie mögen auch alle Morgen von dieser Latwerg so köstlich vnd gut einer Welschen Nuß groß nehmen.

R. Conserv. rosar. borrag. buglos. ana ℥j. cortic. citri condit. ℥ß. Spec. diamar. frig. ʒß. cordial. temperat. Sc. j. fragment. lapid. pretios. ana Sc. ß. bol. armen. Zedoar. tormentil. ana ʒß. Croci Sc. j. cum syr. de cordicib. citri sine mosch & syr. de acetos. citri. F. Electuar. Sig. Sterck Latwerg wider die Gifft.

Wann aber mehrer Theil etliche Weiber nicht gern etwas aus der Apotecken nehmen vnd vor den Artzneyen einen Eckel haben / die können jhnen zu Hauß selber ein Artzney zurichten. Wie folgt.

Nim geschabt Helffen Bein ein Loht / Zitwar zwey Qvintlein/

Muscat

Muscaten Nüß / rothen Corall jedes ein Quintlein. Diese Stück stoß zu einem Pulver / vnd gib davon so viel als du auff ein Groschen legen kanst Abend vnd Morgen.

Vnd wem beliebt mag deß GifftPulvers in der Apotecken so von mir verordnet / abholen vnd kauffen / dienet Jungen vnd Alten / Manns vnd Weibspersonen / sie sind was für Complexion sie wollen / vnd ist sicher vnd bewerth.

Es kan einer / der da will / diß HertzSälblein in der Apotecken zurichten lassen / vnd anhengen wenn er außgehet. Als

R. Flor. buglos. ros. rub. violar. ana p. ij meliss. utriusq; rorismar. ana p. j. Cinamom. garyophyll. cortic. citri ligni aloes Santal. citrin. rad. angelic. Valeriæ, ireos florent, ana ʒß. ambr. mosch. ana gr. iiij. F. pulvis cum syndone rubr. excipiat. & S. A. F. Sacculus. Sig. HertzSälblein wider die Gifft.

Etliche tragen in einer Nußschalen oder Röhrlein lebendig Queckſilber / vnd andere amuleta von arsenico auripigment. von außgedorten Krôten / &c. Wer solche begert zu tragen / dem können sie in der Apotecken zugerichtet werden. Will hier nur ein Exempel setzen.

R. Pulvis bufon exiccat. ʒ ij. arsenici chrystall. citrin. mercurij sublimat. farin. tritici rad. dictam. vel tormentill. ʒiij. croci Hiacynth, Smaragd. ana Sc. j. Omnibus pulverisatis cum mucilagine Tragacanth. aq. ros. fact. F. Massa, è qva fiant pastilli, de collo suspendendi.

Diß sey gnung von der Præservation gesagt / wie man sich nemlich vor der schädlichen Seuch der Pestilentz vorsehen vnnd verwahren soll. Könten zwar viel köstliche Chymische vnd bewehrte Artzneyen vnnd schöne Extracta darzu gethan werden. Weil aber solche etwas thewer / vnd nicht jedermans Kauffs sind auch zu weitleufftig mein Intent noch außgehen würde / will ich solche auff andere Zeit sparen wer dieselben begehrt / dem sollen sie wilferig mitgetheilet werden.

Brauche

Brauche diese mit eim fleissigen vnd emsigen Gebet / neben eim bußfertigen Leben. Bitte GOtte vmb das Gedeyen vnd vmb den Segen / werden ob GOtt will / diese geringe doch bewehrte Mittel / so viel fruchten vnd außrichten / daß du anderer thewren / müheseligen vnd künstlichen Artzneyen nicht bedürffen wirst. Nochmaln laß dir gesagt seyn / daß du einem Mitten in so geschwinden vnnd gefehrlichen Kranckheiten allein nicht trawest / auch nicht alsbalden einem jeden der seine vermeinte Kunststück vnd Secreta, als ein Landfahrer vnd Quacksalber / pflegt außzuruffen / so leichtlich Glauben zustellest / wenn er sich gleich noch so tieff vnd leichtfertig verschwüre / denn was solche betriegerische vnnd vermeinte Ertzte oder Landbuben jederzeit Böses angerichtet / bezeuget gnugsam die Erfahrung.

Von der CURATION der Pestilentz.

WAs die Curation, wie man einer Persohn / so an dieser Seuch kranck ligt / zu jhrer vorigen Gesundheit helffen soll / anlanget / Soll man auff das kürtzeste wissen: Daß man in dieser Kranckheit nicht ehe Aderlassen soll / es werde dann ein Vberfluß deß Geblüts vermercket: Wo dieser nicht vorhanden / ist rahtsamer man lasse die Aderlaß vnterwegen / vnd folge nicht alsbalden einem jeden Bader vnnd Barbierer / die offt nichts wissen / denn Aderlassen / es erforder solches die Kranckheit oder nicht / Vnd so man ja lassen wolt / welches ich doch nicht ehe rathe / dann in einer Blutreichen vnd starcken Person / soll solches geschehen / ehe 24. Stund vorvber gelauffen / darzu soll man gar wenig Blut herauß lassen / Nach solcher Zeit ist besser man stelle das Aderlassen gantz ein.

Vor das ander ist zumercken vnd in acht zunehmen / daß man nicht alsbalden ohne Bedacht eine Ader springen lassen soll / sondern man

man soll sich zuvor erkundigen/ ob Schmertzen in einem Orth deß Leibes oder nicht? Ist kein Schmertzen vorhanden/ soll man ein gemeine Ader auff einem Arm offnen lassen: Ist aber ein Schmertzen vorhanden/welches man offt erfehret/wann sich der patient rüspert oder wann derselbe starck hustet/ an welchem Orht gemeiniglichen ein Pestilentzischer Bubo oder Beil ein Carbunckel oder Schwartzblatter sich ereignet. Alsdann soll man eben an solcher Seiten/ da der Schmertz empfunden wird/ein Ader springen lassen: Doch also/daß der motus naturæ nicht verhindert werde. Als zum Exempel/wann oben am rechten Bein ein Beil auffschiessen will/oder allbereit auffgeschossen/ soll man die Saphenam oder ein andere Ader am rechten Fuß öffnen/ lest sich aber ein Beul oder Carbunckel im obern Theil deß Leibs vermercken/soll man eben auff solcher Seiten/da der Schmertz ist/ ein Ader am Arm öffnen. Etliche Barbirer setzen zuvor/ ehe sie lassen einen Laßkopff auff den/vnd solches nicht vnrecht vnd ohne Vrsach.

Man soll auch nicht leichtlich purgiren, man habe dann zuvorn die Vrsach/wovon diese Seuch entstanden/ recht erwogen vnd erforschet/weil aber solche schwer zuerfinden/ vnd eines Medici judicium vnd Obacht sonderlichen allhier von nöhten vnd erfordert wird/ ist besser man stelle auch die Purgation ein/damit die Natur/die mit der Gifft vorhin gnug zuthun/vnd geschwecht wird/ nicht von der Purgation schwächer gemacht/noch mehr beschweret/ von dem grossen Kampff mit der Gifft abgehalten werde/ daß sie sich darnach muß vberwunden vnd gewonnen geben.

Ist derhalben der nützlichste vnd sicherste weg/ wann sich jemand mit solcher Kranckheit vberfallen seyn fühlet vnd vermercket/welches er dann leichtlich (damit ich nur ein wenig der Kenzeichen dieser Seuch gedencke) mercken vnd abnehmen kan/So einem/in der Zeit/da sonsten die Pest grassieret/Schawer vnd Hitz zugleich ankombt/ die Arm vnd Bein/ ja der gantze Leib ohne merckliche Vrsach auffs höchste müde wird/das Häupt mit vngewöhnlichem Schmertzen beschweret/die Augen wollen Schlaffshalben nicht offen bleiben/die Zunge wird dürr vnd

drucken/der Lust zum Essen vergehet/oder wird gantz gering/die Nasen bleich wird/&c. Wer nun solches an jhm spüret / der reuspere sich/ vnd wo am meisten das Stechen ist/es sey hinder den Ohren/vnter den Armen/oder bey den Heydrüsen am Bein / da will das Gifft ein Auß/bruch gewinnen. Da ist nun hohe Zeit / daß man GOtt mit hertzlicher Rew vnd Leyd seiner begangenen Sünden vmb Hülff anruffe/vnd darnach mit den Mitteln schnell fortfahre. Wann nun wie gesagt/ ein Vberfluß vom Blut vorhanden/ vnd ein Mensch starck vnd Blutreich/ mag man von Stund an gemeltem Orth ein Ader offnen lassen. Weil aber der Medicus gemeinlich nach der Kranckheit Anfang consulirt, vnd vmb Raht gefragt/Ist besser man lasse die Aderlaß vnd Purgation vnterwegen / vnd nehme die Gifft Mittel vnd Schweißtreibende Artzney vor die Hand / nach dem gemeinen Verßlein: Obsta principijs &c. die viel hundert Jahr her bewehret/ vnd gut erfunden/ vnd laß andere zweifelhafftige vnnd vermeinte Kunststücke / oder Secreta hindan gesetzt seyn / Ob wol/wie ob gesagt/das rechte Specificum wider Kranckheit von keim Menschen erfunden/ sondern GOtt allein bekandt vnd bewußt ist.

Vnter andern Giffte vnd Schweißtreibenden Mitteln wird sehr hoch gelobet das nachfolgende Pulver/welches D. Hesso zugeschrieben wird.

Nim Candi Zucker drey Qvintlein / Jngwer zwey Qvintlein/ Campher ein Qvintlein / Diese Stück stoß zu einem Pulver/vnd gib dem Krancken so bald er sich klaget/ein Qvintlein mit eim Cardobenedicten oder Scabiosen Wasser/ oder in der Brüe darin Reinfarn gekochet/davon ein.

Oder nim ein Qvintlein von diesem Pulver / vnnd gib es dem Krancken in Cardobenedicten Wasser/Wie folget.

℞. Terræ sigillatæ vel Boli armen. præparat. & in aq. scabios. loti, Zedoar. Diptam. Tormentill. Zingiber. ana ʒß. camphoræ Gr. V, F. Pulvis.

Etliche nehmen ein Qvintlein gepülvert Tormentill Wurtzell/

mit

mit ein wenig guten Theriac in ein Scordien / oder Rosen Essig ein/ vnd schwitzen drauff.

Es ist auch gar nützlich diese Latwerg. Nim Scordien oder Lacken Knoblauch drey Qvintlein/ Tormentill/ Weissen Diptam/ Entian/ Angelic/ Benedicten Wurtzell jedes ein Qvintlein/ Saffran/ Campher jedes ein halb Qvintlein/ vnd 10 Gersten Körner schwer. Diese Stück stoß zu Pulver/ solches besprenge mit Cardobenedicten Wasser/ darin Zitwar zwey Qvintlein guter Theriac zertrieben vnnd mach es mit Sawerampffer Safft/ oder Cardobenedicten Syrup zu einer Latwerg.

Davon gib dem Krancken ein Qvintlein / oder so groß als ein Welsche Nuß/ entweder vor sich selber/ oder in ein bequemen destillirten Wasser oder Essig ein/ vnd laß jhn alsbalden drauff schwitzen.

Es ist auch diß Pulver gut erfunden.

Nim Steck Ruben Samen/ Citronen Kern / gebrand Hirsch-Horn/ das Bein von Hirsch Hertz jedes ein Qvintlein / Zitwar den dritten Theil eines Qvintleins/ stoß es zu Pulver/ vnd gib dem Krancken in Hollunder Essig/ Cardobenedicten oder Scabiosen Wasser ein Qvintlein davon/ vnd laß jhn drauff schwitzen.

Gemeine vnnd Arme Leut brauchen gar nützlich das Hollunder Muß oder Brey mit ein Theriac oder Gifft Essig / oder kochen Reinfarn in Bier vnd thun ein guten Trunck davon/ vnd schwitzen drauff.

Wann nun jemand von der Pest angegriffen / vnd plötzlichen übereilet würde/ vnd könte von Stund an kein ander Mittel haben/ der laß alsbalden in der Apotecken ein Qvintlein guten Theriac für ein alte Person / oder zwey Qvintlein der Latwerg vom Gülden Ey. Item Wermuht oder Cardobenedicten Saltz ein Scrupel oder dritten Theil eines Qvintlein / darzu thue deß Sächsischen vnd Keyserischen Gifft-Pulver in der Apotecken ein Qvintlein in einem bequemen Wasser/ Safft oder Essig. Oder laß diesen Tranck alsbalden in der Apotecken zurichten.

R. Pulv. Saxonic. Capar. rub. ana ʒß. syrup. acetos. citri ʒj. scordij aceti Theriac. ana ʒß. aq. Cardobenedict. ʒjß. M. F. potio. Sig. Schwitz Tranck vff einmal.

Es ist auch in hiesiger Apotecken ein stadtlich vnd bewehrt Gifft vnd Schwitz Pulver verordnet / wem es beliebt / der kan solches lassen abholen. Dieses Pulvers gibt man zur Præservation oder Verhütung solcher Kranckheit ein Quintlein mit Cardobenedicten Wasser / mit einem geringen Wein / oder mit eim Sawrampffer vnd Scabiosen Wasser. In der Kranckheit ein wenig mehr als ein Quintlein / mit gemelten vnd dergleichen bequemen Wassern / vnd leßt darauff ein Schweiß gehen.

Die kleinen Kinder / Schwangere Weiber / vnd Sechswöchnerin / welchen solche Artzney zum Theil zu starck / können was von dieser Latwergen nehmen. Wie folget:

R. Succi acetosell. sentrifolij acetosi ʒij. citri ʒj. diascordij ʒß. spec. cordial. degemm. ʒß. aceti ʒj. Dieses kan ein Altes auff ein einmal / ein Junges aber auff zweymal nehmen.

Wann die Kinder noch zart vnd gering / kan man ein Scrupel zerstossene Tormentill Wurtzel / daß ist der dritte Theil eines Quintleins geben mit dem Syrup von Cardobenedicten / man kan auch ein wenig gebrand Hirschhorn vnd etlich Gran oder Gerstenkörner schwer / do es reiche Leut sind / von Bezoar vnd von præparirten Hyacinthen vnd Smaragden geben.

Den Schwangern kan man auch so es sonderlich arme Leut Tormentill Wurtzel vnd Zitwar ein halb Quintlein zerstossen / vnd in eim bequemen Wasser eingeben.

Man kan auch Schwangern diesen Tranck in der Apotecken zurichten lassen. R. Zedoar. corn. cerv. ana ʒj. Margarit. ʒj. Mithridat. elect. ʒß. decoct. Zedoar. in aq. scabios. ʒiij. syr. de corticibus citri ʒß M. Fiat potio. Sig. Schwitz Tranck auff einmal.

Zur Stärckung kan man den Schwangern Abend vnd Morgen von dieser Latwerg einer Welschen Nuß groß geben.

R. Ter-

R. Terræ sigillat. veræ vel boli armen. vel corn. cerv. usti Tormentill. margaritar. ana ʒj. Fol. aur. numero iij. sacchar. in aq. borrag. dissolut. ʒ iij. M. F. Elect. Sig. Sterck Latwerg.

Es ist auch den Knaben vnd Schwangern gut / Sawrampffer Wasser mit Limonien Safft oder Essig vermischt.

Allhier hat man nohtwendig zu mercken vnd in acht zunehmen / daß / wann der Patient das Gifftmittel vnd Schwitz Pulver oder schwitz Tranck nicht behalten könte / man jhm solches biß auff das dritte mal wider eingeben soll / ja so lang biß er solches behelt. Vnd wenn er solche gar nicht behalten könte / solte man jhm diesen Tranck in der Apotecken alsbalden verfertigen lassen / Wie folgt. R. Extract. angelic. & ænulæ ana ʒ c. ß. aq. scabios. carduibened. ana ʒ iß. M. F. potio. Wo dieser Tranck nicht könte in der Apotecken verfertiget werden / soll man Angelica vnd Aland kochen in Bier oder in eim bequemen Wasser / oder das Saltz von dieser eingeben.

Vor das ander / soll der Patient nicht dencken / wann er einmal oder zwey geschwitzt / so sey es schon genug. Nein. Er muß solche Gifft vnd Schwitz Mittel nach 8. Stunden widerhohlen / vnd jnnerhalb 24. Stunden dreymal schwitzen.

Er soll vor das dritte auch nicht meinen / wann er einmal oder zwey geschwitzt vnd befind sich darauff besser / daß er schon auser aller Gefahr sey / vnd es nunmehr kein Noht mehr mit jhm habe. Nein / sondern er muß jnnerhalb zweyen Tagen / so es anders die Kräffte leiden wollen / auffs wenigste fünff oder sechsmal schwitzen. Dann wann noch ein wenig Gifft dahinden / kan die Kranckheit auff das new sich widerumb eregen / vnd jhn in die höchste Gefahr / ja wol gar vmb das Leben bringen. Daher / weil solches von vielen nicht in acht genommen wird / müssen jhr viel auch durch solche Vnachtsamkeit Erden kawen / vnd dahin ziehen / welche wol / wo dieses were observiret vnd in acht genommen worden / hette können geholffen werden.

Zum vierdten / da es sich begebe / daß der Krancke auff die eingenommene Artzney nicht alsbalden schwitzen könte / ligt nichts dran.

Man soll gleichwol die Gifft treibende Mittel widerholen/ vnd sich zum Schwitzen bequemen vnd schicken/ wann gleich zum vierden mal allererst der Schweiß kommen wolt / wann nur vnter dessen der Gifft jhre Macht genommen wird.

Es soll auch vor das 5. der Schweiß heuffig fliessen/ vnd solte/ wo es die Kräffte zugeben wolten/ das Schwitzen zwey Stund lang weren.

Man soll auch vor das 6. wie obgemelt / mit den Mitteln vmbwechseln vnd nicht bald einem allein trawen.

Der Krancke soll sich vor das 7. vom Schlaff enthalten / biß so lang er zuvor auffs wenigste zweymal geschwitzet.

Zum 8. Wo der Campher wegen Kopffwehe nicht könte in der Artzney gebraucht werden/ kan man an dessen statt etwan die Terram sigilat, Bolum armen. præpar. oder einanders davor an die statt setzen.

Vnter dessen soll man den Krancken / sonderlichen vnter dem Schwitzen/ vnd darnach / mit kräfftiger Speiß vnd andern kräfftigen Artzney/ vnd Sterck Mitteln/ corroboriren vnd erqvicken.

Die Speiß soll guter Nahrung vnnd leichtlicher Dawung seyn/ die nicht leichtlich in dem Magen corrumpirt werden. Als da sind/ Hüner Suppen mit Citronen vnd Sawrampffer/ oder Limonien zugerichtet/ oder ein Gersten Grauppen mit einer Fleisch oder Hüner Brüe.

Die armen können jhr Essen mit Essig zurichten / vnd nicht sich viel mit Fleisch martern. Wo sie solches nicht nehmen wollen/ doch wann sie wollen / kan man jhnen was von gebraten Vögeln/ Hennen/ vnd Kalbfleisch/ &c. geben.

Vnter die Speiß kan man terram sigillatam, Bolum armen. oder Hirschhorn mengen/ oder mit solchem Pulver bestrewen: Nimb Weiß vnnd Roht gepülvert Sandel Holtz jedes ein Loht / gebrandt Hirsch Horn zwey Qvintlein/ Zimmetrinden ein Qvintlein / darauß mach ein Pulver / vnd strew es auff das essen.

Zum Tranck kan man ein gering vnd abgehefft Bier in welchem Sawerampffer/ Tormentill/ Wegerich/ vnd andere hierzu dienende Kräuter vnnd Species gehengt seyn. Winter Zeit kan man Angelica darein

darein thun. Es ist auch gar gut / wann man gefeilt Hirsch-Horn in das Trincken hengt/oder dasselbe in Wasser kochet / vnd davon trincket. Zwischen der Malzeit kan man dem Krancken Sawerampffer-Wasser/vnd darein etliche Tropffen Spiritus vitrioli thun. Oder ein Citronen in etliche Stück zerschneiden/vnd darein werffen / vnd darnach zutrincken geben. Oder zur Labung vnd Erqvickung jhm in der Apotecken ein solchen Juleb zurichten lassen:

Nim Cardobenedicten/Scabiosen/Sawrampffer/vnd Borragen Wasser/jedes ein Nössel / deß Syrup oder Safft von Cardobenedict. von Citronen Schelffen / von Sawern Citron Syrup/ jedes zwey Loth/ vnd misch es vntereinander / vnd gib dem Krancken davon zur Labung vnd zum Durstleschung ein Trücklein.

Man kan auch dem Krancken zu frue von der Latwergen einer Welschen Nuß groß nützlich geben.

R. Sacchar. rof. conserv. borrag. ana ℥ß. saccar. candi ʒij. Zingib. cinom. & santal. alb. ana ʒj boli armen. ℥ß. camphor. ʒj. F. Electuarium. Sig. Gifft vnd Sterck Latwerg.

Etliche nehmen ein Brodt auß dem Ofen / so noch warm/ hohlen es auß vnd thun Theriac darein / vnd legen darnach solches auff deß Krancken Nabel/daß es den Gifft außziehe. Etliche schneiden Rettig in runde Scheiblein/vnd legen es vnter die Achsel vnd Fußsohlen. Etliche nehmen Brosamen / weichen solche in Essig vnd schlagen solches auff die Gegend deß Hertzens. Etliche geben dem Krancken warme Milch/daß er / damit das Gifft an sich zu ziehen / den Mund außspüle/ vnd so fort an.

Wann man nun genung geschwitzt / soll man sich mit warmen leinen Tüchern abtrucknen lassen / vnd sich nicht alsbalden in die Lufft machen. Es sollen auch die Bett vnnd Leylachen gewechselt werden. Vnter dessen/wie obgemeld/soll man mit guten Mitteln/ so der Gifft widerstehen/derer anjetzo ein wenig angeführet/ anhalten/ auch die innerlichen Gliedmassen stercken / dero vbernatürliche Hitz außleschen/ vnd folgende Mittel brauchen vnd in der Apotecken zurichten lassen.

Als

Als Nim Rosen Zucker 4. oder 6. Loht / zertreib solchen in ein Maß oder Kanne Sawrampffer Wasser.

Item/ Nim Citronen Morsellen in der Apotecken vnd zertreib sie in 6. Loht Scabiosen Wasser. Item/ Nim Sawerampffer/ Ochsen-Zungen/ vnd Seeblumen Wasser jedes drey Loht/ misch es vnter einander/ vnd gib solches dem Krancken. Oder laß folgenden kräfftigen Tranck in der Apotecken zurichten.

R. Spec. diamarg. frig. ßc. ij. de gemm. trianſantalor. ana ßc. j. conf. Alkermes ʒß. ſyr. limon. ʒj. aq. acetoſ. bugloſs. ana q. ſ. sig. Sterck Tranck.

Item / Ein stadtlich vnd kräfftig Stärck Mittel: Nim einen Capaunen/ oder ein alte Henne/ nim sie aus/ thue alles Fett davon/ wasche sie mit Sawrampffer vnd Rosen Wasser/ thue darein die nachfolgende Species in der Apotecken.

R. Spec. diamarg. frigid. ʒß. de gemm. & diarrhid. Abbat. ana ʒij. Vnnd koche solchen in einem doppelten Gefäß 6. oder sieben Stund/ von solcher Brüe kan man dem Patienten etlich Leffel voll entweder vor sich/ oder in einem Süpplein/ Vor ein Hertzstärckung.

Item/ Nim ein gut Theil gefeilt Hirsch Horn/ thue solches in ein Gefäß mit zwo Kanden Wasser/ verkleib es mit Fleiß / vnd siede es etlich Stunde/ seihe es darnach ab / vnd thue darein Citronen Safft 6. Loht/ Johannis Beerlein Safft 4. Loht/ Rosen Juleb 3. Loht/ misch es vnter einander/ vnd laß den Patienten davon trincken.

Ein Hertz Sälblein damit man die Gegend vmb das Hertz vnd die Pulß schmieren kan/ soll also zugerichtet werden.

R. Tberiac. opt. Spec. cordial: temperat. diatrionſantal. liberant. ana ßc. j. aceti roſar. vel Garyophill. ad incorporandum q. ſ. F. Ungventum. sig. Hertz Sälblein.

Andere vnnd dergleichen kräfftige Mittel können in Gegenwart vnd auff Ersuchen / von einem verständigen Medico mehr angeführet/ vnd verbessert werden : Anjetzo nim geliebter Kürtz willen mit diesen vorlieb/ vnd bitte GOtt vmb Gedeyen vnd Segen.

DE

DE CURATIONE BUBONIS PESTILENTIS & CARBUNCULI.

Wie man den Pestilentzischen Beul vnd Carbunckel curirn vnd heylen soll.

DJe Pestilentzische Beuln Druß vnd Drüsen/anlangent/muß ein geübter vnnd erfahrner Cheirurgus, oder Wundartzt/vorsichtiglichen tractirn vnd heilen. Wann er nun siehet/daß deß Gifft ein gut Theil oder gantz auß dem Leib in einen Beulen oder Carbunckel getrieben/ das Fieber oder die vbernatürliche Hitz vnd andere schwere Symptomata oder Fufäll nachgelassen/ vnd sich der Krancke etwas besser befindet/ soll er alsbalden maturantia, oder solche Sachen/die da zeitigen / vnd zum Geschwär fördern/ aufflegen. Als zum Exempel. Nimb Eibisch Wurtzell/ Weiß Lilien Wurtzell/jeglicher drey Loht/Fette Feigen sieben/ Leinsamen vnd Fœnum Græcum in der Apotecken jedes ein halb Loht / koche solche Stück in Wasser vnd zerquetsche es/thue darzu Hüner/ Enden/rein Schweinfett oder Schmer/vngesaltzene Mäyenbutter/vnd zertreib es in eim Morsell wol durcheinander zu ein Pflaster. Diese schmiere auff ein rein Tuch/daß ein wenig grösser ist als der Beul mitten in das Pflaster mach ein Loch einen Silber Groschen

schen groß/darauff leg einander Pflaster vom Sawerteig/ vnd von jetztgedachtem Pflaster gemischt / also daß das grosse Pflaster gerings rumb vmb den Beulen gehet/ das kleine aber mitten auff solchen gelegt werde/ vnd diese Pflaster muß man frue vnd spat verneweren / welche Pflaster nicht allein den Schmertzen benemen/sondern auch das Apostem zeitig machen vnd auffetzen werden. Mit solchen ist vielen Menschen geholffen worden.

Wann aber der Beul sich nicht recht herfür thut / vnd das Gifft/entweder aus grosser Meng oder auß Schwachheit der Natur zurück im Leib bleibt vnnd nicht kan außgetrieben werden/vnd ob gleich der Beul ziemlich groß/ doch die Zufäll nit nachlassen wollen / sondern je mehr vnd mehr zunehmen vnd hefftiger werden/ der Krancke entweder gar kein/oder gar wenig Besserung befindet/ soll man in GOttes Namen dahin sich bemühen vnd bedacht seyn/daß man das Apostem oder den Pestilentzischen Beul auffs eheste öffnen / vnd nicht lang mit den maturantibus oder Zeitung Pflastern vnd Salben vmbgehen / auff daß nicht der Patient wegen zunemung der Kranckheit vnd grosser Schwachheit der Natur zum Todt reiff vnnd zeitig genung gemacht/ abfalle vnd Erden kawen müsse.

Damit nun das Gifft auffs eheste aus dem Leib gezogen werde/soll man nach den vorhergangen vniversall Mitteln/als da sind: Aderlaß/Purgation vnd Schwitzkranck/ etc. derer allbereit wie sie sollen angewendet vnnd gebraucht werden/oben gedacht/ die Vesicatoria oder Blasen ziehende

Mittel aufflegen. Als zum Exempel/ Nim Spanische Fliegen/ deren zuvor die Köpff vnd Flügel abgethan/ ein Theil/ Sawerteig drey Theil / vermisch es mit ein wenig Wein-Essig zu einem Pflaster/ leg es auff/ vnd laß es so lang darob liegen/ biß es Blasen gezogen. Item/ Nim lebendigen Kalck zwey Loht/ Venetische oder schwartze Seiffen/ so viel genug zu eim Pflaster/ vnd leg es auff den Beul.

Oder laß folgend Pflaster in der Apotecken zurichten.

℞. Calcis vivæ, salis nitri, virid. æris. vitriol. Roman: ambusti arsen. citrin. cantharid. abscisis capitib. & alis. ana ʒj. incorporentur cum sapone Veneto & melle q. s. F. Emplastrum.

Etliche brauchen ein Cauterium potentiale, das man in Setzung der Fontanellen brauchet.

So wegen Auffbeitzung vnnd auffhawen deß Beul Schmertzen sich vermercken liessen / soll man ein frisch Ey mit Rosen Oell vermischen vnd aufflegen.

Merck obiter vnd sonderlichen hierbey/ daß alle Pflaster vnd Salben läulicht auffgelegt werden müssen / damit das Gifft nicht wegen der Kält zurück in Leib getrieben werde.

Zur Stillung deß Schmertzen vnnd Außziehung deß Giffts / ist auch gut / wann man ein junges Hünlein oder ein alte lebendige Henne nimt / vnd berupffet dieselbe vmb den Steuß/ vnd legt es auff den Beul / vnd das muß offt widerholet werden/ wo es die Noht erfordert.

Nach diesem nehmen etliche einen Eyerdotter / vnd ein wenig Saltz so viel man mit dreyen Finger fassen mag/ vnnd thue darzu den Safft von Scabiosen oder Apostem-Kraut / vnd legen es auff ein Tüchlein warm vber

den Beul. Etliche nehmen ein gespiste dörre Kröten/vnd legen sie auff das Apostem.

Nach diesen soll man bedacht seyn/ daß die hinderstellige Materia durch gebürende vnnd darzu dienende Mittel recht reiff vnd zeitig werde/ Welche mit solchem Pflaster geschehen kan.

R. Rad. alth. ℥ij. farr. lini fœnigræc. ana ℥j. rad. lilior. alb. sub cinerib. coctor. & contusor. numero vj. ficuum pingvium contusor. fermenti ana ℥ijß. fimi columbini ℥ijß. coq. in decoctione rad. alth. & flor. chamomill. in formam Pultis. Postea adde pingvid. porci ℥iiij. ol. lilior. alb. ℥ijß. scorpion. ℥ijß. croci Sc. j. Iterum coq. in formam cataplasm.

Dieses Pflaster soll warm vbergelegt werden.

Etliche nehmen ein Zwiebel/füllen sie mit Theriac/vnd braten dieselbe vnter einer heissen Aschen/ vnd vermischen dieselbe mit Scorpion Oel vnd ein wenig von einem zeitig Pflaster/vnd legen es auff den Beul.

Wann der Beul geöffnet / kan man denselben mit diesem Sälblein reinigen. Nim Terpenthin mit Scabiosen Wasser gewaschen zwey Loht/ den Safft von Scabiosen oder Apostem Kraut 4. Loht/ ein Eyerdotter/ Saffran zehen Gersten Körner schwer / vnd mach daraus ein Sälblein/ mit welchem du den Beul reinigen kanst.

Merck zum Vberfluß/ daß du/ wie obgemelt/ neben Betrachtung anderer Vmbständ / nicht so lang warten solst/ biß der Beul gantz vnd gar zeitig worden / sonst must denselben entweder mit einer Pfliten oder sonsten mit einem

Pfla-

Pflaster offenen / wann er nur ein wenig zu zeitigen angefangen.

Wann deß Beuls Loch oder Wunden nicht groß genug/daß also das Eyter nicht herauß treten mag/soll man solches mit einer Flitten erweitern / vnd grösser machen/ vnd wann das Eyter anbegünd herauß zufliessen/soll man nachfolgendes Sälblein brauchen/vnd damit die Wunden rein behalten.

R. Terebinth. mill. rosat. ana ʒvj. farinæ hordei q. s. F. Ungventum.

Nach solchem leg diß Pflaster auff.

R. Emplast. diaclust. simpl. ʒiiij. ammon. galbon. vino solut. ana ʒj. Misce in mortario pistillo calido. adde rad. cynogloss. ʒß. pulv. bufonis exsiccat. rad. valerian. scabios. ana ʒij. ebuli ʒjß. levistici ʒj. ol. lilior. alb. scorpion. q. s. F. Emplast. Sig. Pflaster.

Endlichen soll man dieses Sälblein brauchen.

R. Terebinth. ʒj. mell. ros. farinæ hordei. sarcocoll. thuris, myrrhæ ana q. s. F. Ungventum.

Diß Sälblein dienet zur Reinigung vnd Heylung der Wunden.

Carbunckel oder schwartze Blatter anlanget / soll man alsbalden vmb dieselbe tieff schrepffen / daß das Gifft sich herauß lasse/vnd darnach folgend Pflaster brauchen.

R. Farin. lentium fol. plantagr. uvæ lupinæ ana M. j. medull. panis secalm. ʒiij. coq. in formam cateplasmat. Vnd leg es warm vber.

Item/ Nim den Safft von Wallwurtzel oder Zhmer-Wurtzel/ Apostem Kraut / Taubenfuß / ist ein Art von

Storckschnabel 6. Löffel voll/ Linsen vnd Gerstenmehl jedes drey Leffel voll/ mach es zu eim Teiglein oder Pflaster/ vnd lege es auff den Carbunckel oder Schwartze Blatter.

Darnach kan man auch das Defensiv brauchen.

R. Bol. armen. Zij. Sangvin. dracon. Sc. ij. ol. ros. & acet. q. l. F. Ungventum molle. Sig. Defensiff Sälblein.

Diß soll man gerings vmb den Carbunckel legen/ auff daß sich die Röte vnd die Geschwulst nicht erweitere vnnd grösser werde.

Wo der Carbunckel oder die schwartze Blatter zu sehr hitzen / vnd brennen wollen / kan man das Pflaster von Hunds Zungen vberlegen.

Oder / Nim sawre Granat Oepffel vnd koch sie biß sie weich werden / durchtreib sie durch ein rein Tuch vnd leg sie Pflasters weiß auff / vnd solches muß alle 4. Stund widerholet werden.

Wo ein Rufen oder Grind vber dem Geschwär worden / kan man zu Abledigung desselben nachfolgendes Sälblein brauchen/ vnd denselben damit schmieren.

Nim vngesaltzene frische Butter 6. Loht / drey Eyerdotter/ misch durcheinander zu eim Sälblein.

Oder nim rein Schweinen Fett oder Schmer/ so nicht gesaltzen/ einen Eyerdotter/ ein wenig Weitzen Mehl/ misch es zu eim Sälblein.

Wann die Rufen oder der Grind hinweg/ sol man das Geschwär mit dem Sälblein von Eppich brauchen / vnd dasselbe

daſſelbe mit reinigen/ darnach das Emplaſtrum Baſilicum oder das de minio in der Apotecken vberſchlagen.

Vnterdeſſen/da man den Carbunckel heilet / ſolle man alle Tag zweymal dieſen vnd dergleichen Schwitz Tranck brauchen / Als zum Exempel; Nim Scabioſen vnd Ringelblumen Waſſer jedes 4. Loht/ Bolj armen. oder Terræ ſigillat. ein Qvintlein/ vermiſches vntereinander vnd ſchwitz drauff.

Letzlich/ſo die Geſchwür außfallen/ſoll der arme Mann/ ſo keine Barbierer haben mag/ nachgeſchriebnes Pflaſter machen / vnd ſich ſelbſten damit heilen / welches von Eppich Safft vnd Honig eines ſo viel als deß andern vnd von Rocken Mehl als viel deß von nöthen / gemacht wird/reiniget vnd heilet wider von Grund auß.

Dieſe vnd andere Mittel können erfahrne vnd verſtändige Medici vnd Wundärtzt mehr brauchen. GOTT gebe zu dieſen vnd allen andern ordentlichen vnnd vnverbotenen Mitteln ſeine Göttliche Krafft/ Segen vnd Gedeyen/vmb Chriſti JESV ſeines Sohns vnſers HErren vnd einigen Erlöſers willen/AMEN.

Q. Serenus.

EN nos pauperibus præcepta feremus amica,
Æterno, ſoli, ſapienti & cuncta regenti
Laus in perpetuum, gloria, ſanctus honos.

In tractatum præſentem.

PEſtis, bella, fames, corrumpunt tempora noſtra,
Innumerabilibus ſolicitudinibus.

Rectè

Rectè igitur faciunt, qvi tempestatibus hisce,
Scribtis subveniunt consilijsq; suis.
Tu qvoq;, mi Doctor, per te rapidissima pestis
Sanari potis est auxiliante DEO.
Ille DEus pestem, bellonam avertere nostris
Atq; famem alveolis pro bonitate velit.

Honoris ergò suo affini
calamo festino Cob.

Johan Lell.

FINIS.

p. 54. f. 40.
p. 46. f. 12.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn817471588/phys_0047
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn817471588/phys_0048
DFG

Rectè ig nt, qvi tempestatibus hisce
Scr veniunt consilijsq; suis.
Tu qvo ctor, per te rapidissima pestis
San est auxiliante DEO.
Ille DEU bellonam avertere nostris
Ato alveolis pro bonitate velit.

Honoris ergò suo affini
calamo festino Cob.

Johan Lelb.

FINIS.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn817471588/phys_0049
DFG